

Pressemitteilung, 14. Oktober 2025

Hochwasserschutz Thannhausen: Fortschritte bei der Umsetzung im Mindeltal

Der umfassende Hochwasserschutz im Mindeltal kommt weiter gut voran. Bei einem gemeinsamen Ortstermin in Thannhausen informierten sich Landrat Hans Reichhart, Landtagsabgeordnete Jenny Schack und Bürgermeister Alois Held beim Projektleiter Klaus Bienstock und der Behördenleiterin des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth Gudrun Seidel über den Fortschritt der Arbeiten am Hochwasserschutz Thannhausen – einem wichtigen Baustein des Gesamtprojekts Hochwasserschutz Mindeltal.

„Mit dem Projekt in Thannhausen schaffen wir Sicherheit für Menschen, Arbeitsplätze und Infrastruktur – und das über Gemeindegrenzen hinweg“, sagte Landrat Hans Reichhart. „Es ist beeindruckend zu sehen, wie hier Technik, Ökologie und Lebensqualität in Einklang gebracht werden.“

Das Gesamtprojekt Hochwasserschutz Mindeltal verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz: Von der südlichen Landkreisgrenze bis zur Mündung der Mindel in die Donau werden alle betroffenen Städte, Märkte und Gemeinden – Thannhausen, Burgau, Offingen, Jettingen-Scheppach, Burtenbach, Münsterhausen, Ursberg und Balzhausen – in die Planungen einbezogen. Ziel ist ein gemeinsamer Hochwasserschutz für den gesamten Talraum.

Der Hochwasserschutz Thannhausen spielt im Gesamtkonzept eine wichtige Rolle. Ohne die Anlagen wären im Stadtgebiet rund 2.000 Einwohnerinnen und Einwohner



sowie etwa 800 Arbeitsplätze von einem 100-jährlichen Hochwasser betroffen. Durch die Maßnahmen wird der Hochwasserabfluss der Mindel und Hasel südlich des Stadtgebiets von rund 125 m³/s auf 50 m³/s reduziert. Das überschüssige Wasser wird über neue Leitdeiche westlich an der Stadt vorbeigeführt – ein Vorteil auch für die Nachbargemeinden Münsterhausen und Burtenbach. Bereits beim Extremhochwasser im Juni 2024 zeigten sich die positiven Effekte: Trotz laufender Bauarbeiten gab es in Thannhausen keine Schäden in bebauten Bereichen.

„Das Hochwasserereignis 2024 hat uns eindrucksvoll vor Augen geführt, wie wichtig der Hochwasserschutz ist“, sagte Jenny Schack. „Die bereits realisierten Maßnahmen haben Schlimmeres verhindert – und künftig werden wir noch besser geschützt sein.“

Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth hat in Thannhausen für den Hochwasserschutz unter anderem Drosselbauwerke an Mindel und Hasel, 3,6 Kilometer neue und 1,4 Kilometer erhöhte Deiche, zwei Deichtore, fünf Deichsiele, drei Pumpstationen sowie ein neu gestaltetes Teilungswehr mit Schütz zum Mühlbach errichtet.

Gleichzeitig legt das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth großen Wert auf ökologische Verbesserungen. Das alte Teilungswehr aus dem Jahr 1927 wurde rückgebaut, es entstand eine fischdurchgängige Rampe mit seitlich angeordnetem Riegelfischpass. Der 2,5 Meter hohe Absturz am Schulgelände wird durch eine 115 Meter lange Riegelrampe ersetzt, um Fischen die Wanderung zu ermöglichen. Die Fertigstellung des Teilungswehrs ist bis Ende des Jahres geplant. Innerstädtisch werden im Bereich des Teilungswehrs weitere Anlagen angelegt, die das Gewässer für die Bevölkerung wieder erlebbar machen sollen, unter anderem Sitzstufen. „Es war ein langes und anspruchsvolles Projekt, aber wir sind froh, dass wir nun auf der Zielgeraden sind und die Stadt künftig noch besser geschützt ist“, sagte Bürgermeister Alois Held.

„Der Hochwasserschutz Thannhausen steht exemplarisch dafür, wie moderne Wasserwirtschaft funktioniert: Sicherheit, Ökologie und Lebensqualität werden zusammen gedacht“, sagte Gudrun Seidel, Behördenleiterin beim Wasserwirtschaftsamt Donauwörth.

Die Gesamtkosten des Hochwasserschutzes Thannhausen betragen rund 23,1 Millionen Euro. Die Stadt trägt aufgrund ihrer Einstufung als „Raum mit besonderem



Handlungsbedarf“ lediglich 35 Prozent (rund 5,2 Millionen Euro). Für die ökologischen Maßnahmen werden keine Beteiligungsbeiträge erhoben. Zusätzlich beteiligt sich die Europäische Union über das EFRE-Förderprogramm 2021 bis 2027 mit bis zu 6,3 Millionen Euro.

„Diese Investition ist nicht nur eine Vorsorge für künftige Generationen, sondern auch ein starkes Signal für die Region“, sagte Landrat Hans Reichhart abschließend.



Bildunterschrift 1: Landrat Hans Reichhart (von links), Projektleiter Klaus Bienstock, Behördenleiterin des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth Gudrun Seidel, Thannhausens Bürgermeister Alois Held und Landtagsabgeordnete Jenny Schack begutachteten das Teilungswehr in Thannhausen.





Bildunterschrift 2: Bei einem gemeinsamen Ortstermin in Thannhausen informierten sich Landrat Hans Reichhart, Landtagsabgeordnete Jenny Schack, Bürgermeister Alois Held beim Projektleiter Klaus Bienstock und der Behördenleiterin des Wasserwirtschaftsamtes Gudrun Seidel über den Fortschritt der Arbeiten am Hochwasserschutz Thannhausen.

Fotos: Benjamin Sigmund / Landratsamt Günzburg

